

nert und reicher ausgestattet¹⁸⁹. Der Verfasser der Vita¹⁹⁰ ließ sich zur Erläuterung ein hübsches Wortspiel einfallen: *Interea tam Malmundariensium quam Stabulensium locorum renovationi operam dedit, in qua affectus sui effectum Deo opitulante tandem invenit*¹⁹¹. Für die liebevolle Zuneigung, die Poppo seinen beiden Klöstern gegenüber hegte, fand er glücklich in einer baulichen *renovatio* unter repräsentativen Gesichtspunkten das passende Ausdrucksmittel. Wenn Bautätigkeit hier als ein Akt der Liebe dargestellt wird, so spricht dies erneut für die Vorbildlichkeit solchen Tuns; ein Abt, der für sein Kloster keine Liebe empfindet, kann ihm kein guter Abt sein. Im Umkehrschluß dazu läßt sich der hohe ideelle Wert des Bauens folgern, wenn gerade es zum sichtbaren Zeichen solch intensiver Zuneigung dient.

Deutliche Parallelen zu den für die Bischöfe angeführten Beispielen weist das Lebensbild von Poppo einstigem geistlichen Vater, Abt Richard v. St. Vanne (1005–1046) auf, in Verdun um die Wende vom 11. zum 12. Jahrhundert verfaßt. Nach einem von dort bekannten Kompositionsschema werden dem Bericht von der Weihe Richards generalisierende Bemerkungen über sein anschließendes segensreiches Wirken unmittelbar nachgeschickt. Wie bei den Bischöfen ist darin auch ein Hinweis über die aufgewandte Sorgfalt *in ampliando loco*¹⁹² zu finden und schließlich wird dabei mit der gleichen Eilfertigkeit zu Werke gegangen. Zwar fehlte es ursprünglich dazu an Mitteln, aber als der Ruf von Richards außergewöhnlichen Tugenden bis zu Kaiser Heinrich II. dringt, übergibt ihm dieser als Anerkennung eine namhafte Summe, die Richard *sine mora* zur baulichen Verschönerung der Klosterkirche verwendet, die *mira velocitate* betrieben wird¹⁹³.

¹⁸⁹) Vgl. vita Popponis abbatis Stabulensis, ed. W. Wattenbach, MGH SS 11 (1854) cap. 22.

¹⁹⁰) Zur Diskussion um die Verfasserfrage s. H. Glaesener, Saint Poppon, abbé de Stavelot-Malmédy, Revue Bénédictine 60 (1950) S. 163–179.

¹⁹¹) Vita Popponis cap. 22, S. 306. Mit einer ganz ähnlichen Formulierung würdigt der Liber Eliensis II, 118 (ed. E.O. Blake, 1962, S. 200) die Bemühungen des Abtes Simeon von Ely (1086–1093): ... *preterita studia novis ampliavit operibus, novo scilicet ecclesiam Eliensem suscitans fundamento reliquasque officinas toto annisu coedificans, ut interiorum affectum exterior testaretur effectus* ... — Zu Poppo siehe noch cap. 13, wo dieser als Mönch des Klosters St. Vanne von seinem Abt Richard mit der Verwaltung eines heruntergekommenen Klosters beauftragt wird. Geradezu selbstverständlich gehört dazu auch, daß er es *maiori quam fuerat elegantia reaedificavit*. (S. 301).

¹⁹²) Vita Richardi abbatis s. Vitoni Virduensis, ed. W. Wattenbach, MGH SS 11 (1854) cap. 7, S. 283.

¹⁹³) Ebd.: *Acceptis ergo ab imperatore impensis, sine mora conductis artificibus eccle-*